Nr. 2635. Donnerstag, 29 September. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Bei dem bevorstehenden Quartal-Wechsel ersuchen wir unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ergebenst, ihre Bestellungen auf das IV. Quartal d. J. bei den nächsten Postanstalten erneuern zu wollen, da die Postbehörde ohne erneute Bestellung die Zeitung nicht expedirt.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 28. Sept., 8¾ Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 28. Septbr. Die „Frankfurter Postzeitung" bringt ein Telegramm aus Wien über die am Freitag stattgehabte 5. Conferenzsitzung. Die Kriegsministerien der Conferenzmächte genehmigten die Vorschläge des Grenzbestimmungsausschusses. Dänemark hält Vorschläge über die Regulirung des Guthabens der Herzogthümer bereit.

Angekommen 28. Sept., 6 Uhr 30 Min. Abends.

Turin, 28. Sept. Die Municipalbehörde hat an die Regierung folgende Vorstellung gerichtet: „Nachdem die Conventions-Bedingungen bezüglich Verlegung der Hauptstadt bekannt geworden, erinnerte das Volk an das Parlamentsvotum, welches Rom zur Hauptstadt erklarte. Die Turiner und viele Andere innerhalb und außerhalb Italiens betrachten die Verlegung der Hauptstadt als einen Verzicht auf Rom. Turin sei für die Idee, Rom als Hauptstadt zu besitzen, opferbereit.

Angekommen 28. Sept., 10 Uhr Abends.

Turin, 28. Septbr. Die „Gazette ufficiale" berichtet, daß die Eröffnung des Parlaments bis zum 24. October hinausgeschoben ist, um dem neuen Cabinette Zeit zu lassen, sich zu constituiren.

Berlin, 27. Sept. Die Conferenz der Zollvereins-Regierungen wegen Abschluß eines Vertrages zur Aufnahme des Großherzogthums Hessen in den neu constituirten Zollverein ist heute zusammengetreten. Die Conferenz-Mitglieder versammelten sich im Finanz-Ministerium. Es waren außer den preußischen Bevollmächtigten, dem General-Steuer-Director v. Pommeresche und dem Geh. Rath Philippsborn, bis jetzt erst der Ober-Zollrath Meyer aus Oldenburg, der Geh. Finanzrath und Chef des Departements der Finanzen aus Weimar und der Geh. Finanz-Director v. Bar erschienen.

— Der Geh. Rath Wiese im Cultus-Ministerium hat von seinem Chef, dem Hrn. v. Mühler, den Auftrag erhalten, über das höhere Unterrichtswesen in Preußen ein Werk auszuarbeiten. Derselbe ist mit seiner Arbeit so weit fertig, daß der Druck demnächst seinen Anfang nehmen kann.

* Eine Berliner Correspondenz der „P. Z." will wissen, daß der Finanzminister, der eine Anleihe für unvermeidlich halte, geneigt sei, die Einbringung eines Indemnitäts-Gesetzes für die ganze budgetlose Periode vorzuschlagen. Andererseits will man das jetzt nicht; erst müsse man ein anderes Abgeordnetenhaus haben.

— Die „B. B.-Z." ergänzt eine Notiz in Betreff der durch das jüdische Neujahrsfest veranlaßten Aenderung bei der Ultimo-Regulirung dahin, daß zwar die Lieferung und Regulirung wie bisher an den beiden letzten Tagen des Monats, dagegen die Zahlung der Differenzen am Montag, den 3. k. M. erfolgen wird.

Borek, 24. Sept. (P. Z.) Am 22. d. M. ist der berühmte Quellenfinder Abbé Richard, aus Frankreich kommend, in Begleitung des Herrschaftsbesitzers v. Gräse von Lissa aus, in Karlshof bei Borek angelangt. Tags darauf hat er daselbst fünf und in Skolowo zwei Quellen entdeckt. Am 24. d. Mts. entdeckte er in der Herrschaft Groß-Strzelce, dem Herrn v. Zoltkowski gehörig, ebenfalls eine Quelle im Garten, einige Schritte vom Hofe entfernt, und hat nach einem kurzen Besuche des Philippiner-Klosters bei Gostyn sofort in Begleitung des Herrn v. Stablewski sich nach Zalesie begeben, woselbst er drei Quellen entdeckt hat. Von dort wird Herr Abbé Richard die Herrschaften Melpin, Kreis Schrimm, Obierzyce bei Samter, Samostrzel bei Nakel und Inowraclaw besuchen. Für die Entdeckung einer Quelle zahlt man ihm 65 Rthlr., für zwei dagegen nur 100 Rthlr.

Aus Mecklenburg-Schwerin, 22. Sept. Der aus dem Hochverraths-Prozeß berüchtigte Criminaldirector Bolte, welcher vor einigen Wochen in die Irren-Anstalt bei Bonn gebracht wurde, soll jetzt völligem Irrsinn verfallen sein, so daß man an seiner Genesung zweifelt. Oft hört man von ihm, wie auch schon vor seiner Irrenhaft, die Namen Wiggers, Hanne u. s. w. ausrufen (N. St. Z.)

England. London. (N. P. Z.) Am 29. d. M. steht die Neuwahl eines Lord-Mayor bevor. Unter den sieben zur Wahl veranalterten Alderman wird Mr. Hale als der neue City-König bezeichnet. Alle Welt weiß, daß trotz seiner Tafelgelder von 5000 Pfd. St. auf ein Jahr er außerdem noch ein ganz respectables Vermögen auf Diners zuzusetzen hat. Dieser Tage citirte Alderman Waterlow fünf City-Beamte der Baudeputation vor seinen Stuhl und hielt ihnen eine Warnrede, weil sie, statt das neue Dach der alten Guildhall aus den angewiesenen Fonds zu bauen, schon im Voraus Letzteren um nahezu 2000 Thlr. verkürzt hätten; durch ein Frühstück, dann noch ein Mal ein Frühstück und noch einmal ein großes 1800 Thlr. kostendes Frühstück „im Freien", wozu selbige Uebelthäter sich sogar ohne Erlaubniß der alten vierhundertjährigen reichvergoldeten Prachtbarke des Lord-Mayor zu einer Themsefahrt bedient hätten, von 60jährigen Sherry gar nicht zu reden. Als mildernder Umstand wurde „urgirt", daß an dem letzten Dejeuner im Grünen auch die Arbeiter sich in respectvoller Entfernung betheiligen durften, auch entschuldigte sich die Baudeputation damit, sie hätte es nicht unterlassen wollen, zu dem neuen „Dache" doch auch den feierlichen „Grundstein" zu legen.

Frankreich. Nachrichten vom 24. August sagen, daß der mexicanische General Cortinas den französischen Truppen 10 Liguas nördlich von Victoria entgegengetreten sei und sie nach einem hartnäckigen fünfstündigen Kampf mit schwerem Verlust zurückgeschlagen habe. Großer Jubel herrschte in Matamoras darüber.

Italien. Turin. Durch Decret vom 23., unterzeichnet vom Minister des Innern, wurde die Compagnie der Sicherheitsgarden, welche durch ihr gewaltthätiges Einschreiten am 22. die Hauptveranlassung zu den blutigen Auftritten gegeben haben sollte, aufgelöst und die Bildung einer neuen Compagnie angeordnet. Seit dem 22. Abends befindet sich die städtische Junta in Permanenz auf dem Stadthause.

Danzig, den 29. September.

* Am 23. d. M. Abends zwischen 6 und 7 Uhr mußte ein Arbeiter aus dem Schanklokale Mattenbuden Nr. 9 wegen unanständigen Betragens durch Polizeibeamte hinausgebracht werden. Derselbe kehrte jedoch bald darauf in das erwähnte Schanklokal mit einem Stein in der Hand zurück, und warf mit demselben nach dem im Laden befindlichen Handlungsgehilfen.

× Pelplin, 27. Sept. Am 4. October, 10 Uhr Vormittags, findet hierselbst eine Versammlung der katholischen Schullehrer Westpreußens statt, um entweder einen Anschluß an die von den bisherigen Provinzial-Lehrer-Versammlungen begründeten Vereine, als: Pestalozzi-Verein, Emeriten-Unterstützungs- und Verein gegen Feuerunglück zu bewirken, oder für die katholischen Volksschullehrer ähnliche selbstständige Vereine zu gründen. Die Betheiligung der katholischen Lehrer an den bestehenden Vereinen war aus gewissen Gründen nur eine mangelhafte und soll nunmehr eine definitive Regelung erfolgen.

Graudenz. (G.) Am Sonnabend fand unter Vorsitz des Herrn Regierungsrath Conditt das Abiturienten-Examen an der hiesigen Realschule statt. Es nahmen daran vier Zöglinge der Anstalt Theil. Drei derselben erhielten das Prädikat „hinreichend" bestanden, einer, unter Dispensation von der mündlichen Prüfung, das Prädikat „gut" bestanden.

Strasburg. (B. Ztg.) Das hiesige Kreisgerichts-Gefängniß ist endlich von politischen Gefangenen geleert. Die beiden letzten Gefangenen wurden gegen Caution auf mehrwöchentlichen Urlaub entlassen.

Königsberg, 27. Sept. (K. H. Z.) Joh. Jacoby hat am vergangenen Sonntag folgendes Schreiben des Justizministers auf seine Beschwerde gegen den Staatsanwalt v. Mörs erhalten. „Ew. Wohlgeboren erhalten die Anlagen Ihrer Vorstellung vom 15 d. Mts, nachdem von denselben Kenntniß genommen worden ist, beifolgend zurück. Berlin, den 24 Sept. 1864. Graf zur Lippe."

* Bromberg, 27. Septbr. Der hiesige Handwerker-Verein, dem in seiner gestrigen Sitzung die vom Berliner Arbeiter-Verein ausgegangene Petition, betreffend die Einführung der unbedingten Gewerbefreiheit und Freizügigkeit, zur Berathung vorlag, hat nach eingehendere Debatte beschlossen, die Unterzeichnung der Petition den einzelnen Mitgliedern zu überlassen.

Produkten-Markt.

Bromberg, 27. Sept. **Mittags** + 10°. **Weizen alter** 128/130/132 ℔. 56/58/60 Rthlr., neuer 128/130/132 ℔. 44/46—50 Rthlr. **Roggen** 120/125 ℔. 26/28 Rthlr. Erbsen 32/34 Rthlr. Gerste, 108/112 ℔. 26/28 Rthlr. Hafer 20/22 Rthlr. Raps und Rübsen 85/82 Rthlr. Kartoffeln 9—10 Sgr. pr. Schfl. Spiritus ohne Handel.

Vieh.

Berlin, 26. Septbr. (B.- u. H.-Z.) Auf heutigen Viehmarkt wurden an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben: 1074 Stück Rinder. Da die Zutrifften mit Rücksicht auf das Bedürfniß zu stark auf den Markt gekommen, und keine Ausfuhr stattbatte, war das Verkaufsgeschäft nur sehr gedrückt; beste Qualität wurde mit 17—18 Rthlr., mittel mit 13 — 14 Rthlr. und ordinaire mit 8—9 Rthlr. pr. 100 Pfd. bezahlt. — 3219 Stück Schweine. Der Verkehr mit dieser Viehgattung, da nach Hamburg größere Posten gingen, ließ für gute feine Kernwaare 15 Rthlr. pr. 100 Pfd. erzielen; ordinaire Waare dagegen gedrückt galt nur 12 Rthlr. pr. 100 Pfd. — 6409 Stück Hammel. Dem Hammelmarkte fehlten heute die fremden Käufer und in Folge dessen konnten selbst für schwere fette Hammel zufriedenstellende Preise nicht erreicht werden; mittel und ordinaire Waare fast unverkäuflich, mußte zu sehr reduzirten Preisen verkauft werden; es blieben mehrere Posten auf dem Markte übrig. — 661 Stück Kälber. Mit schweren Kälbern machte sich der Handel zu guten Preisen lebhaft; leichte Kälber, weniger gefragt, hatten nur sehr mittelmäßige Preise.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Gravesend, 22. Sept.: Ida (SD.), Domcke.

Angekommen von Danzig: In Leer, 24. Sept.: Johanna, Schleinhege; — in Arendal, 12. Sept: Christine Elisabeth, Bore (nach Hartlepool); — in Swinemünde, 26. Sept.: Maria, Croll.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Marie Grübland mit Hrn. Robert Pitcairn (Tilsit-Memel).

Trauungen: Herr Inspector Wilhelm Gerlach mit Frl. Emilie Gözmann (Pr. Stargardt); Hr. Richard Quedenfeld mit Frl. Pauline Jochem (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. C. Patschke (Warnenhoff). Eine Tochter: Hrn. Hauptmann Göttlich (Lötzen); Hrn. Herrmann Küßner (Angerburg); Hrn. Robert Wedel (Absintkeim); Hrn. Prem.-Lieut. Wahl (Danzig).

Todesfälle: Hr. August Neubauer (Königsberg); Fr. Landrath v. Buttler geb. Schimmelpfennig v. d. Oye (Insterburg); Hr. A. Seelke (Langfuhr); Hr. Carl Heinrich Krause (Danzig).

Zur Ehrenrettung des Tabaks

schreibt Dr. Kirschneck in der „N. fr. Pr.": Es vergeht selten ein Quartal, ohne daß Jung und Alt, Gläubige und Ungläubige vor dem verführerischen Kraute gewarnt würden. Besorgte Mütter suchen um solche Zeit desto eifriger, ob ihr Student nicht eine widerrechtliche Cigarre oder einen noch verruchteren Kanaster in der Schreiblade versteckt hält; Bureau-Chefs gewahren mit Entzücken die Gelegenheit, wieder eine Ordonnanz gegen das Rauchen in den Kanzleien erfließen zu lassen und klösterliche Gymnasial-Professoren in Provinzstädtchen halten schärfere Umschau nach Uebertretern der Schulgesetze. Und das Facit? Je straffer die Repressiv-Maßregeln, desto lustiger der Dampf.

Die Verächter des Tabaks sagen: Ein Tropfen Nicotin auf die Zunge eines Kaninchens gebracht, tödtet es in wenigen Secunden. Ein Gran, vielleicht schon die Hälfte dieses Gewichts, vermag den Faden eines Menschenlebens durchzufressen.

Das Alles ist wahr, aber einseitig. Wir wollen nicht auch, und zwar in anderer Weise, einseitig sein, auf Gewährsleute uns berufen und sagen: Wenn eine Königin sich Tabak zum Geschenk machen läßt, wie Catharina von Medicis; wenn ein König, wie Friedrich Wilhelm I., im sogenannten Tabaks-Collegium das Scepter auf Augenblicke mit der bürgerlichen Pfeife vertauscht; ja wenn ein Papst, wie Benedict XIII., die Excommunication, welche diejenigen traf, welche in der Peterskirche Tabak schnupften, aufhob, weil Se. Heiligkeit selbst ein Schnupfer geworden, so muß doch allem Autoritäts-Glauben zufolge .... Nein, das schönste Tabaksblatt bleibt doch immer ein heimtückisches Depot von Nicotin. Die väterliche russische Regierung ließ darum ihren Unterthanen schon im 17. Jahrhunderte die Wahl zwischen einer Pfeife Tabak und dem Verlust der Nase.

Gift ist ein relativer Begriff. Schwefelsäure, die sonst Lippen und Zunge in Brandschorf verwandelt, löscht, von kundiger Hand verdünnt, den Fieberdurst; die rasch tödtende Blausäure beruhigt schmerzhaft erregte Nervenfasern. So ists auch mit dem Nicotin in den Tabaksblättern. Ein Heilmittel wird der Tabak allerdings nicht werden, aber ein Genußmittel ersten Ranges wird er immer bleiben, so gut wie Kaffee und Thee mit ihren giftigen Alkaloiden, dem Kaffein und Thein.

Es soll nicht behauptet werden, daß der Tabaksverbrauch in irgend einer Form dem Körper vollständig gleichgiltig ist. Die am wenigsten beliebte Form, das Tabakkauen, ist auch die schädlichste. Dafür sind aber die Liebhaber dieser Methode nicht Leute gewöhnlichen Schlages, sondern robuste Naturen, deren Nerven einen höheren Härtegrad haben. Zarte, unentwickelte Körper sind selbst für kleine Nicotin-Mengen empfindlich. Ich sah einmal bei einem etwa fünfjährigen Knaben wahre Vergiftungs-Symptome durch einen Cigarrenstumpf hervorgebracht. Er hatte nur wenige Augenblicke unbeachtet, daran gesaugt und gekaut. Plötzlich sahen wir den Kleinen, den Stumpf noch in der Hand, zitternd in einem Winkel stehen, — das Gesicht bis in die Lippen bleich, den Blick gebrochen, die Züge entstellt. Bis wir herbei sprangen hielt er sich kaum noch auf den Füßen, seine Hände waren kalt, der Puls verschwindend klein; darauf folgten Brechbewegungen, dann ein Zustand von Betäubung, endlich ein längerer Schlaf, aus dem das Kind mit frischen Augen, rosigen Wangen und lächelndem Munde wieder erwachte.

Der Schnupftabak ist ein nicotinreiches Präparat, das Schnupfen aber immerhin ein ziemlich unschuldiger Kitzel. Mit der Zeit stumpft es die Empfindungs-Nerven der Nasenschleimhaut ab, daher Schnupfer selten niesen. Auch der eigentliche Riechnerv verliert an Energie. Es ist aber selten ein Unglück, keinen feinen Geruch zu haben, und mit „Helf Gott" speist uns die Welt auch ab, ohne daß wir niesen. Im Uebrigen soll der Schnupftabak die Gehirnthätigkeit anregen und Schläfrige ermuntern. Ob die Friedensunterhändler in Wien schnupfen?

Nicotin geht bei einer Temperatur, die tiefer ist, als die des verglimmenden Tabaks, in Dampfform über, und ist daher ein beständiger Bestandtheil des Tabakrauches. Die zahlreichen anderen Destillations- und Verbrennungs-Producte sind von geringerer diätetischer Bedeutung; sie bestimmen den Geschmack und Geruch des Rauches, und verderben in ihrer Gesammtheit die Luft geschlossener Räume. Augen- und Brustkranke meiden darum die Gasthaus- und Kaffeehaus-Atmosphäre.

Die Menge des Nicotins, die beim Rauchen mit jedem Zuge eingesogen wird, ist verschwindend klein und wechselt nach der Stärke des Blattes, der Energie der Züge, nach der Länge des Pfeifenrohrs u. s. w. Für solche, deren Verdauungswerkzeuge krank sind, ist auch ein mäßiger Tabaksgenuß nicht vortheilhaft, und namentlich vertragen Personen, die an chronischen Magenbeschwerden leiden, starke Cigarren nach Tische in der Regel schlecht.

Das Geheimniß des Tabaksgenusses liegt wohl darin, daß das Kraut zu den Mitteln gehört, die, wie Wein und Bier, Thee und Kaffee, Opium und Haschisch, das Nerven-System influenciren. Der wohlthätige, ich möchte sagen rein physiologische Einfluß des Tabaks ist aber schwer zu formuliren. Ich denke mir diese Wirkung des Rauchens als eine besondere Stimmung des Gehirnlebens, als ein mildes, nicht zu beschreibendes Wohlbehagen. Manche nennen sie eine beruhigende, einlullende, und Andere eine erregende, den Gedankenflug belebende; die Engländer sollen sich den gedankenreichen deutschen Gelehrten gar nicht anders vorstellen, als mit der langen Pfeife im Munde.

Nur bei dem Mißbrauch des Tabaks treten die gesundheitsschädlichen Wirkungen des Nicotin in die Erscheinung. Nur den Mißbrauch können diejenigen meinen, die vierteljährlich ihre Philippika gegen den Tabak in die Welt schleudern. Sie selbst nehmen vielleicht nur während sie predigen die Pfeife aus dem Munde und rauchen nach dem Amen herzhaft weiter

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die Verlobung meiner Tochter **Laura** mit dem Kaufmann Herrn **C. Struve** in Glückstadt zeigt statt besonderer Meldung an
die verwittwete Apotheker
(7152) **W. Borchardt.**

Den Gestern erfolgten Tod seiner geliebten Frau **Albertine**, geb. v. **Krzeciesta**, zeigt hiermit tief betrübt an
[7153] **H. Gervais**, Rittergutsbesitzer.
Plachty, den 28. September 1864.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Graudenz,
erste Abtheilung,
den 24. September 1864, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Alexander Schmul** zu Graudenz, in Firma **S. Alexander**, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 11 Mai cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rathsherr **Stumpf** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 8. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Bech** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 30 November c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [7135]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Alexander Schmul** von hier, in Firma **S. Alexander**, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **24. October cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 8. November 1864,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichtsrath **Bech** im Verhandlungs Zimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Mangelsdorf**, **v. Werner**, die Justizräthe **Kairies**, **Schmidt** und **Gomlicki** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Graudenz, den 24. September 1864.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung. (7136)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Israel Goldberg** zu Tiegenhof ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **20. October c.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 4. September c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

Montag, den 7. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Grzywacz** im Terminszimmer **No. 1** anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Boie** hier und **Horn** in Marienburg zu Sachwaltern vorgeschlagen. [7156]

Tiegenhof, den 27. September 1864.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

In der Herrmann **Jacoby**'schen Concurs-Sache ist der Rechts-Anwalt **Echtermeyer** zum definitiven Verwalter ernannt.

Marienburg, den 19. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [7119]

Geschäfts-Anzeige.

Die Seiden-Färberei von **W. Falk** empfiehlt ein neues Schwarz in Seide, welches das Bisherige an Tiefe, Echtheit und Glanz übertrifft und den Stoff nicht im mindesten angreift.
Wilhelm Falk, Teinturier de France,
Breitgasse 14, neben der Elephanten-Apotheke,
nahe dem Holzmarkt. [7152]

Toilette-Fett-Seifen

sind die der Haut am zuträglichsten, besten und mildesten aller Toilette-Seifen. Sie entsprechen allen Anforderungen, schäumen leicht und sind gleichwohl gute Rasirseifen. Solche Seifen sind, mit meinem Namen versehen, in fast allen renommirten Parfümerie- und Seifenhandlungen zu haben

C. G. Kämmerer,
[6561] **Seifen- und Parfümeriefabrikant in Dessau.**

Bei dem bevorstehenden Ablauf des Quartals lade ich zum Abonnement auf die in meinem Verlage täglich zweimal erscheinende

Pommersche Zeitung

ergebenst ein.

Die in steter Ausdehnung begriffene Zeitung, für welche unbedingt tüchtige und bewährte Arbeitskräfte thätig sind, vertritt in entschiedener Weise die Interessen der liberalen Partei, bringt gediegene, die Zeitfragen klar besprechende Leitartikel, ferner Berliner Correspondenzen, eine vollständige Uebersicht der politischen Tagesereignisse so wie der parlamentarischen Verhandlungen und interessante Feuilletons.

Nicht minder widmet das Blatt allen Stettiner Vorkommnissen, vorzugsweise den städtischen Angelegenheiten und dem Vereinsleben ihre volle Aufmerksamkeit und ist durch zahlreiche Correspondenten in der Provinz in den Stand gesetzt, auch von allen dortigen Vorgängen schleunige Mittheilung zu machen.

Der Abonnementspreis hier, excl. Botenlohn, beträgt 1 Thlr., in ganz Preußen bei allen Post-Anstalten 1 Thlr. 5 Sgr. pro Quartal.

Stettin, im September 1864.

Ewald Gentzensohn.

Schulblatt

für die Volksschullehrer der Provinz Preußen. Unter Mitwirkung von H. Frischbier, H. Klein, H. Glaser und R. Meier, herausgegeben von **Eduard Sack** (unter verantwortl. Redaction des Letztern). Laut der betreffenden Statuten Organ des „Pestalozzi-Vereins" und des „Vereins der Volksschullehrer in der Provinz Preußen zu gegenseitiger Unterstützung bei Feuerunglücksfällen". Wöchentlich ein Bogen. Preis vierteljährlich nur 10 Sgr. Durch alle königl. preuß. Postanstalten zu beziehen.

Alle Lehrer und alle Freunde einer freien fortschreitenden Bewegung auch auf dem Gebiet des Volksschulwesens werden ergebenst ersucht, dem „Schulblatte" ihre Theilnahme in jeder Beziehung zuzuwenden und für die Verbreitung desselben in immer weiteren Kreisen sich freundlichst zu bemühen.

Bestellungen auf dasselbe wolle man recht bald bei den nächst gelegenen königl. Postanstalten machen, in Königsberg in der Druckerei von Gruber & Longrien (Badergasse 8, 9, 10) und bei dem Herausgeber (Judenkirchhofsgasse 12)

Literarische Anzeigen finden durch das „Schulblatt" die weiteste Verbreitung in der Provinz und werden billigst berechnet.

Königsberg, den 23. September 1864.

Die

Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg**, beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammleru 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Der Verfassungsfreund

erinnert seine auswärtigen Freunde bei Beginn des neuen Quartals an rechtzeitige Bestellung. Abonnementspreis für Auswärtige beträgt 21 Sgr. 6 Pf.

Das Blatt erscheint jeden Montag und Donnerstag, die erstere Nummer soll die dann ausfallenden Tagesblätter ersetzen und eignet sich daher besonders für am Montag zu publicirende Annoncen. Die Donnerstag-Nummer bespricht in Original-Artikeln die politischen Tagesfragen vom Standpunkt der Fortschrittspartei und hat sich insbesondere die Aufgabe gestellt, die Machinationen der Reaction zur Untergrabung der Verfassung ans Licht zu ziehen und zu bekämpfen. Diese Arbeit ist heute nicht gerade mit Annehmlichkeiten verknüpft, der Verfassungsfreund wird aber nicht müde werden seine Pflicht zu thun.

Königsberg, September 1864

Die Expedition.

Petroleum-Lampen,

Stobwasser'sches Fabrikat, mit Fabrikstempel, empfing in reicher Auswahl und empfiehlt zu billigen Preisen
3 Damm 7. **F. A. Schnibbe**, 3. Damm 7.

Glaßbrenner's Berliner Montags-Zeitung

zählt gegenwärtig zu den beliebtesten und geachtetsten Zeitungen Berlins. Sie geht Sonntags Abend mit den Posten ab, so daß sie schon **Montags früh** — zur Zeit ihres Erscheinens in Berlin — in Händen der meisten auswärtigen Abonnenten ist.

Sie bringt die neuesten Mittheilungen aus den Hof- und Regierungskreisen, aus den Kammern, dem Leben und Treiben der preußischen Residenz, Kunst- und Theaterberichte 2c.

Sie enthält ferner: die Sonntags eintreffenden **Tel. Depeschen** und **neuesten politischen Nachrichten**;

Novellen und zeitgemäße humoristische Artikel von bewährten Schriftstellern;

Kleine Zeitung: interessante Mittheilungen von nah und fern;

Als apartes Feuilleton bringt sie den berühmten

Humoristisch-witzigen Zeitspiegel:

„Die Wahrheit",

redigirt von Dr. Münchhausen.

Man pränumerirt bei allen Postanstalten.
Preis für ganz Preußen: 25 Sgr. vierteljährl.
Joseph Royer in Berlin, Hellweg 7.

Meine 72 Jahre veranlassen mich mein adliges Gut Wolla bei Marienwerder billig zu verkaufen. Es enthält 498 M. Morgen mit einem mächtigen Torflager und einer wohl eingerichteten Torf-Fabrik, die eine bedeutende und sichere Revenue giebt, zwei Drittheil des Kaufgeldes können stehen bleiben. Hierauf Reflectirende bitte ich, sich wegen näherer Auskunft direct an mich zu wenden. [6918]
C. L. Puppel.

Mc. Cormick's

Ernte- und Mäh-Maschine

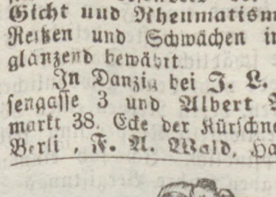
mit selbstthätiger Patent-Vorrichtung zum Ablegen der Garben, auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen in den Ver. Staaten, Frankreich, England und Deutschland seit 1849 mit den hervorragendsten Auszeichnungen prämiirt, ist à **270 Thlr. Pr. Crt., Netto comptant,** frei ab Hamburg oder Harburg (unversteuert), vorräthig bei (4385)

James B. Mc. Donald & Co.,
68 Rödingsmarkt. Hamburg.

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald**, Berlin, à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Rthl. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte **Parfüm** giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser**, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern 2c. glänzend bewährt.

In Danzig bei **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3 und **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [1935]
Berlin, **F. A. Wald**, Hausvoigteiplatz No. 7.



Mit dem 1. October d. J. beginnt der Bockverkauf in der mecklenburgischen **Kammwollschäferei** in Kl. Mallau bei Dirschau. Bei vorheriger Anmeldung Wagen am Bahnhof

---



In Maitrin bei Budow, Kreis Stolp, findet vom 13 October d. J. der Verkauf von

Negretti-Böcken statt.

Ein tüchtiger, besonders in der Marzipan-Arbeit geschickter Conditor-Gehilfe, aber nur solcher, findet vom 15. October c eine dauernde Stelle bei **A. Geccelli** in Conitz. [7133]

Dombau-Loose.

Gew. 100,000 Thlr. 2c.

Loose à 1 Rthl., 26 Loose für 25 Rthl., sind zu haben in der Exped. der Danziger Zeitung.

Ein Capital von ca. 11,000 Thaler wird zur ersten Hypothek auf ein Gut, abgeschätzt auf ca. 35,000 Thaler, gesucht. Näheres Hundegasse 90. 7148]

Ein erfahrener, mit guten Zeugnissen versehener Wirthschafter, welcher auch zugleich die Gärtnerei versteht, sucht zum 1. October oder später eine andere Stelle. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter 7144.

---

1 Danziger Privat-Actien-Bank-Schein von 20 Rthl. ist gestern Nachmittag verloren worden; gefälligst abzugeben gegen gute Belohnung Langgasse 30 bei Kalsmann.



Eine Auswahl eleganter Schimmel, Reit- und Wagenpferde, so wie ein Paar hübsche Ponnys sind bei mir zum Verkauf. [6877]
F. Sczersputowski.

Fein versilberte Eßbestecke aus der Fabrik der Hoflieferanten R. Bellair & Comp. in Berlin empfiehlt zu Fabrikpreisen unter Garantie der Fabrikanten [7078]
3. Damm 7. **F. A. Schnibbe**, 3. Damm 7.

Sonnabend, den 1 October bleibt mein Geschäftslokal geschlossen.
H. M. Herrmann.

Reflectanten auf Güter jeder Größe im Königreiche Polen und österreichisch Galizien finden bei dem Hause **Chrzanowski** und **Jeziorański** in Thorn nähere Auskunft.
Erkundigungen werden nur frankirt angenommen. [7134]

Ein Krug mit Ausspannung wird in der Nähe Danzigs gesucht. Adressen mit Angabe des Miethspreises werden in der Exped. dieser Zeitung unter No. 7150 erbeten.

Auf einem Gute bei Dirschau wird ein Eleve gegen Pension gesucht. Adressen unter No. 7151 nimmt die Exped. dieser Zeitung an.

Ein gebildeter junger Wirthschafts-Inspector, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sogleich oder zum 1. November d. J. eine Stellung auf einem größeren Gute. Kenntniß der polnischen Sprache ist vorhanden. Adressen werden erbeten sub 7146 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine geprüfte Erzieherin sucht eine Stelle. Näheres Gr. Mühlengasse No. 10, parterre.

Ein tüchtiger Ziegelmeister wird für die Ziegelei in Amt Neidenburg, welche ½ Millionen Steine jährlich betrieb hat, gesucht.

Ein in der Landwirthschaft wie auch in der Polizei-Verwaltung erfahrener unverheiratheter Wirthschafts-Inspector, der längere Zeit ein Rittergut selbstständig verwaltet und darüber sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht von jetzt oder später wiederum eine selbstständige Stellung als Administrator oder Ober-Inspector. Gefällige Meldungen werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7075 erbeten.

Angekommene Fremde am 28. Septbr. 1864.

Englisches Haus: Lieut. v. Groote a. Trakehnen. Baron Tornau n. Fam. a Rußland. Rittergutsbes. v. Gninski n. Fam. a. Popowken, Plehn a Kopitkowo. Gutsbes. Steffens n. Gem. a. Johannisthal, Uphagen n. Gem. a. Kl. Schlanz. Domainenpächter Hagen n. Gem. a. Sobbowitz. Ingenieur Boumeister a. Tiflis. Pfarrer Gutmann a. Lont. Cantor Krause a. Striegau. Frau Rittergutsbes. Bergel n. Fam. a. Krampe.

Hotel de Berlin: Ziegeleibes. Rhinow a. Kleinow. Kaufl. Metsch a. Thüringen, Kurz u. Hochnadter a. Berlin, Löwe a. Hamburg, Erlanger a. Mainz, Schmidt a. Dresden.

Walter's Hotel: Appelat.-Ger.-Refer. v. Münchow a. Breslau. Rittergutsbes. v. Tevenar n. Gem. a. Salau, Schröder u. Schmalz a. Gr.-Paglau. Gutsbes. Schulz a. Montau, Knuht a. Borzikow, Knuht a. Wiatachowken. Rentier Schramm a. Culmsee. Pointechaiker Maché a. Stettin Brennereibes. Anspach a. Mewe. Frau Kfm. Wolffgram a. Lauenburg.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. v. Bethe n. Gem. a. Koliebken. Heine a. Grieschow. Probst Pawlowski a. Damerau. Pfarrer v. Grzymalla a. Gr. Kleeberg. Kaufl. Benneck n. Gem. u. Schwägerin a. Königsberg, Braumann a. Warschau, Hertha a. Publitz b. Cöslin. Frau Amtsrath v. Livonius a. Carsinitz.

Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Plehn a. Summin. Oberamtmann Neuberger a. Königsberg. Fabrikbes. Wegner a. Suhl a. Rh. Kfm. Cohn a. Berlin.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. Rendler a. Braunsberg. Buchdruckereibes. Altmann a. Remscheid. Auscultator Behr a. Papenheim. Goldarbeiter Klein a. Berlin. Schiffsbaumstr. Warmke u. Schiffscapt. Nelson a. Greifswald. Kaufl. Meusch a. Leipzig, Helmbrecht a. Chemnitz, Lehmann a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.